

Impfung gegen Blauzungenkrankheit der Rinder und Schafe – muss das sein ?

Die Pflichtimpfung der Rinder und Schafe auch im Jahr 2009 bringt für die Tierhalter arbeitsorganisatorische und finanzielle Belastungen mit sich. Zwangsläufig ergibt sich dann die Frage, ob das denn in Anbetracht der wenigen in Sachsen nachgewiesenen Fälle überhaupt sinnvoll ist. Dazu kommen, wie immer in solchen Situationen, mehr oder weniger unsachliche Diskussionen über angebliche Impfschäden und ungenügende Wirksamkeit der Impfung.

Doch lassen wir die Fakten sprechen:

1. 2008 wurde in Deutschland erstmals gegen die Blauzungenkrankheit (Serotyp 8) geimpft.
Die Vorgeschichte: 2007 gab es in Deutschland 20623 bestätigte Fälle bei Rindern und Schafen mit gravierenden direkten und indirekten Verlusten.
Entsprechend nachdrücklich waren die Forderungen der Tierhalter nach einer wirksamen Schutzimpfung. Das Ergebnis: 2008 wurden in Deutschland nur noch 5112 Fälle bei Rindern und Schafen registriert, 4 davon bei Rindern in Sachsen. Das ist ein eindeutiger Erfolg der Impfkampagne 2008!
2. Immer wieder wird in verschiedenen Medien von angeblichen Impfwischenfällen bzw. negativen Auswirkungen der Impfung berichtet. Dabei bleiben aber in der Regel ursächliche Zusammenhänge unberücksichtigt. Lediglich scheinbare zeitliche Zusammenhänge zwischen Impfung und z. B. Fruchtbarkeitsstörungen werden als Beweis angeführt.
Hier seien Ergebnisse aus Hessen beispielhaft genannt: 2008 wurden über 4000 000 Rinder geimpft. Impfschäden wurden in lediglich 201 Fällen gemeldet (noch ungeprüft). Das wären dann 0,03 % - ein bei Massenimpfungen infolge Stress oder mechanischer Einwirkungen durchaus üblicher Wert.
3. Nun ergibt sich die Frage, warum wir angesichts von nur 4 nachgewiesenen Infektionen bei Rindern in Sachsen hier noch impfen sollen.
Gerade diese Tatsache, nämlich der Nachweis des Erregers auch bei uns, fordert geradezu eine weitere intensive Impfkaktion heraus! In Anbetracht der nichtbekannten Zahl, in verschiedenen Stechmücken nach dem Winter und damit der Bedingungen für Vermehrung und Verbreitung (Wind!) der betreffenden Stechmücken (Gnizen) besteht die Gefahr einer weiteren Erregerausbreitung mit allen damit verbundenen Schäden, wenn kein Impfschutz vorhanden ist. Die vorbeugende Impfung gegen Infektionskrankheiten ist eine auf die Zukunft angelegte Investition, die vom Tierhalter Wissen um die Sache, planvolles Vorgehen, Disziplin und Impfbereitschaft verlangt.
4. Vielfach hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass zur Tierseuchenbekämpfung Nur ein großflächiges, lang genug anhaltendes Impfprogramm Erfolg haben kann.
Die Tollwuttilgung in Deutschland hat sich erheblich verzögert, weil diese Grundsätze nicht berücksichtigt wurden!
Bei der Bekämpfung der Blauzungenkrankheit kann nur durch das Zusammenwirken aller Rinder- und Schafhalter auf der Grundlage des Solidarprinzips ein Erfolg erreicht werden.
5. Schon jetzt steht den von der Veterinärbehörde mit der Impfdurchführung beauftragten Tierärzten genügend Impfstoff für Rinder und Schafe zur Verfügung. Damit sind die Planung und Durchführung der Impfung rechtzeitig vor Weideanstrieb

möglich und arbeitsorganisatorische Erschwernisse sowie erhöhter Stress für die Tiere weitestgehend vermeidbar.

Fassen wir zusammen:

- Durch die Impfung sind 2008 keine wirtschaftlichen Schäden eingetreten, der Impfstoff hat sich als sehr gut wirksam erwiesen.
- Weder Schafe noch Rinder sind nach der Impfung verendet.
- Die Milchleistung der Kühe blieb bei nicht infizierten, gesunden Herden stabil.
- Nur vereinzelt wurden nach der Impfung kurze Fieberschübe beobachtet.
- Gelegentlich traten an der Impfstelle lokale Reaktionen auf, die problemlos verheilten.
- Bei hochträchtigen Schafen aufgetretene Aborte wurden mit hoher Wahrscheinlichkeit durch Stress oder mechanische Einwirkungen verursacht.
- Nach der Impfung hatten 95 bis 100% der Tiere einen wirksamen Impfschutz.
- Untersuchungen in Hessen belegen, dass auch die Zellzahlen der Kuhmilch nicht nachteilig beeinflusst wurden.

Dr. habil. W. Müller
Amtstierarzt